

03.04.2009

Historische Tinte, historische Unterschrift

Zweiter Kooperationsvertrag für den Bahnhof Jünkerath unterzeichnet

Freie Bahn für die Bahnkonversion in Jünkerath: Der zweite Kooperationsvertrag zwischen der Deutschen Bahn, dem rheinland-pfälzischen Innenministerium und der Gemeinde Jünkerath wurde am Donnerstag im Bahnhofsgebäude unterzeichnet.

Von unserem Redakteur
Christian Brunker

Jünkerath. „Wenn der Innenminister den Kooperationsvertrag unterschreibt, dann fahre ich ihn persönlich nach Mainz zurück.“ Dieses Angebot hatte Jünkeraths Ortsbürgermeister Rainer Helfen (CDU) bei der jüngsten Gemeinderatssitzung ausgesprochen.

Eine ganz besondere Tinte

Angesichts des herrlichen Wetters wird er aber froh gewesen sein, nicht für den Rest des Tages Bruchs Chauffeur spielen zu müssen. Denn Karl Peter Bruch (SPD) unterschrieb den Kooperationsvertrag, auch ohne das Angebot des Ortsbürgermeisters in Anspruch zu nehmen. Komplette wurde der Vertrag durch die Unterschrift von Klaus-Joachim Kenzler, Niederlassungsleiter der Deutschen Bahn Services Immobilien (DBSImm). Für die historische Unterschrift hatte sich Helfen etwas ganz Besonderes ausgedacht: Tinte und Federhalter stammen aus den alten



Keine Angst vor der maroden Unterführung: Innenminister Karl Peter Bruch (Vierter von rechts) nimmt den Bahnhof in Jünkerath in Augenschein.
TV-Foto: Christian Brunker

Beständen der Deutschen Bahn und hatten bis dahin ihr Dasein im Bahnmuseum zugebracht. „Die Tinte ist zwar alt, schreibt aber noch tadellos“, sagte Helfen. „Mit dieser Vereinbarung wird klar, wie der Weg weitergeht“, sagte Bruch. Auch finanzielle Unterstützung gibt es: Das Land will einen Großteil der Kosten für die Konversion übernehmen.

Jetzt können die nächsten Schritte der Umwandlung der ehemaligen Bahnflächen eingeleitet werden.

Das erste Ziel des integrierten Gesamtkonzeptes ist die Modernisierung der Verkehrsstation in eine zeitgemäße Haltestelle.

Bahnhof soll wieder das Markenzeichen werden

„Wir wollen, dass auch in Zukunft alle Züge hier halten und nicht vorbeifahren“, sagte Helfen. Denn der Bahnhof solle nach der Konversion ein schöner Zugang für die gesamte Eifelregion werden. Außerdem können jetzt die Verhandlungen über den Erwerb der Grundstücke und des Bahnhofsgebäudes von der Bahn beginnen. Der Wert der Flächen wird derzeit von einer Gutachter-Kommission des Landkreises Vulkaneifel ermittelt, ein Ergebnis liegt allerdings noch nicht vor.

„Es ist ein historischer Tag für Jünkerath“, sagte Helfen. Das Ziel sei jetzt, das Gesamtkonzept umzusetzen und nicht auf halber Strecke stehen zu bleiben. „Der Bahnhof hat es verdient, wieder das Markenzeichen für Jünkerath zu werden,

das er früher einmal war“, sagte Helfen. Sein Dank galt auch der Landtagsabgeordneten Astrid Schmitt (SPD), die sich immer für den Bahnhof eingesetzt habe. Auch die Fraktionsvorsitzenden im Ortsgemeinderat lobten die Zusammenarbeit im Rat, große Ziele seien nur zu er-

reichen, wenn alle an einem Strang ziehen. Der Innenminister sicherte seine Unterstützung zu: „Wir werden nicht von der Fahne gehen.“
zad/ca

Im Internet:

Ein Video zum Thema gibt es unter www.volksfreund.de

MEINUNG

Mit Volldampf zum Ziel

Mit der Unterzeichnung des zweiten Kooperationsvertrages ist jetzt die Planungsphase für die Konversion des Bahnhofs in Jünkerath abgeschlossen. Das Konzept ist mit den Unterschriften besiegelt und wird jetzt nach und nach umgesetzt. Das ist ein großer Fortschritt für Jünkerath, aber auch für den Rest der Region. Denn Jünkerath ist einer der wenigen Orte, die noch über einen aktiven Bahnanschluss verfügen, und ist gleichzeitig



Von Christian Brunker

ein wichtiger Etappenort auf dem Kylltalradweg. Von daher kann es für den gesamten Tourismus in der Eifel nur vorteilhaft sein, wenn das nördliche Tor zur Region künftig ein schönes Aushängeschild wird. Das wird zwar noch einige Jahre dauern, aber ein wichtiger Schritt ist getan. Die Gleise sind jetzt gelegt, es gilt also nur noch, die Bremsen zu lockern und den Zug mit Volldampf in Richtung Ziel zu fahren.
c.brunker@volksfreund.de



Die Unterschrift ist gesetzt.

TV-Foto: Christian Brunker